

GIRLS' DAY 2018



Lebensraum Friedhof –
für Biene, Hummel & Co.



Wir haben was vor!



Wildbienenbeet (Nachher) Friedhof Speyer:



Vorher-Nachher Vergleich Wildbienenbeet:



Vorher



Nachher

Ausroden der Hecke:



Vorher



Nachher

Girl power beim Wurzeln rausziehen und Boden vorbereiten:



Dann wurde gefräst ...



... und glatt gereicht



Das Presseinterview:



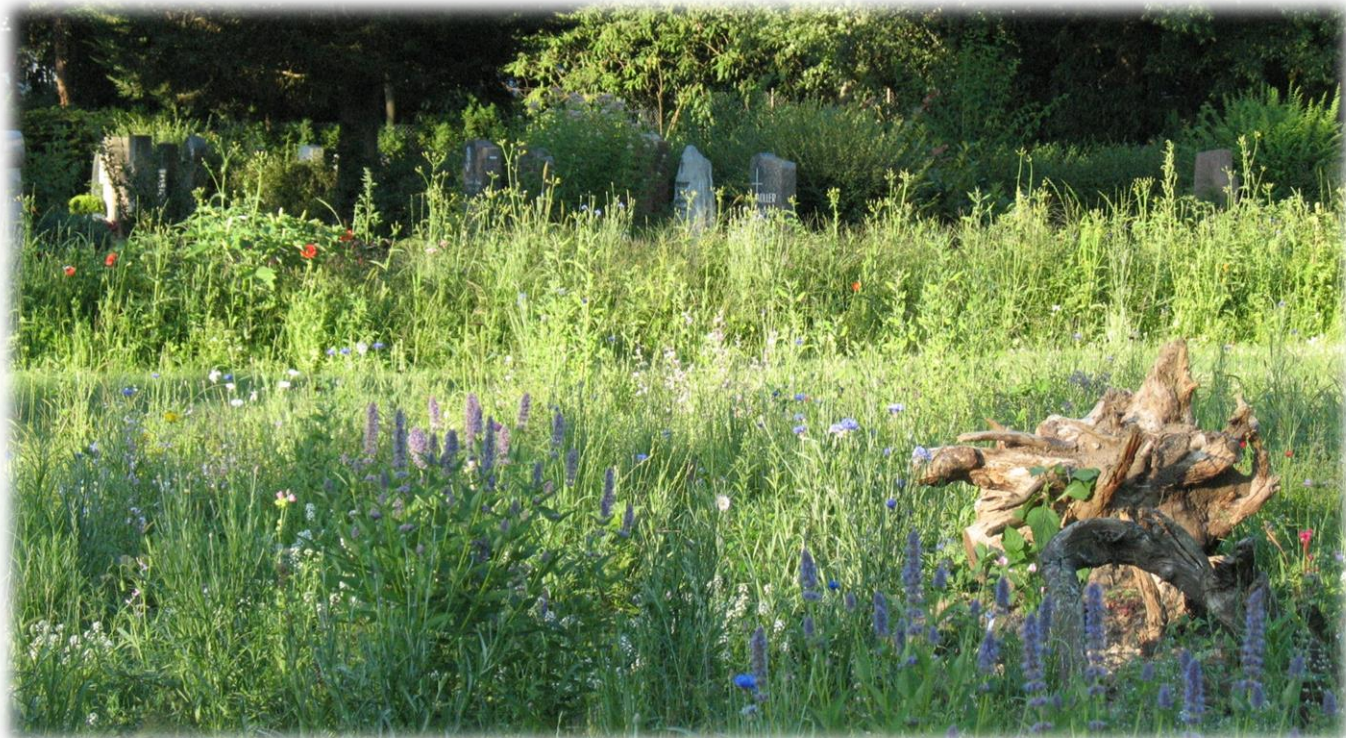
Wildbienenbeet nach Anlage und Bepflanzung:



2 Monate nach der Anlage:







Gruppenfoto mit den Eltern, dem Friedhofsteam, Frau Hoffmann von der Speyerer Bieneninitiative und Frau Gehrlein von Nachhaltigkeitsmanagement



Wir haben es geschafft!



Mit den neuen Hinweisschildern



**Der Friedhofsverwalter,
Herr Tyroller verteilt einen süßen Dank**

Wildbienen sollen Friedhof beleben

HINTERGRUND: Beim Girls' Day am Donnerstag gehörte das Anlegen eines großen Beets mit Stauden und Wiesenpflanzen zu den körperlich anstrengendsten Tätigkeiten. Fünf Schülerinnen scheuten die Mühen zum Wohl der Wildbienen nicht und packten kräftig mit an. Nicht nur die Friedhofsgärtner freuten sich über die fleißigen Helferinnen.

STICHWORT

Girls' Day und Boys' Day

Anmeldungen für den Girls' Day und den Boys' Day werden vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit in Bielefeld auf den Webseiten www.girls-day.de und www.boys-day.de gesammelt und bearbeitet. Wie das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben weiter mitteilt, sollen bei eintägigen Schnupperpraktika Mädchen und Jungen solche Berufe kennenlernen, in denen sie als unterrepräsentiert gelten – Bereiche also, in denen relativ wenige Angehörige des jeweiligen Geschlechts arbeiten. Meistens liegt der für den Girls' Day und den Boys' Day bestimmte Tag im Monat April; dieses Jahr war er am 26. des Monats. In Speyer nahmen das Angebot 24 Mädchen und vier Jungen bei der Stadtverwaltung an, neun Mädchen schnupperten beim Technischen Hilfswerk (THW) rein und eine Schülerin schaute den Bierbrauern im „Domhof“ über die Schulter. |fbg



Grünes Projekt: Die Schülerinnen Jenny, Maleen, Lucia, Eleni und Jennifer (von links) pflanzen auf dem Friedhof Stauden für Wildbienen. FOTO: LENZ

VON CHRISTIAN BERGER

Eher selten ist auf einer Grünfläche auf dem Friedhof schon am frühen Vormittag so viel los wie am Donnerstag. Fünf Mädchen ziehen in der Nähe des Eingangs im Kreuzungsbecken von Landwehr- und Brunckstraße an einer großen, kreisrunden Stelle kräftig an Baumwurzeln, die teils aus dem offen liegenden Erdreich ragen, teils einige Zentimeter darunter verborgen sind. Hier und da graben sie mit einem Spaten ein Stück frei, schneiden es dann mit einer Astschere ab. Ein schweißtreibender Job.

Die städtische Nachhaltigkeitsmanagerin Sandra Gehrlein und Stadtimkerin Doris Hoffmann tra-

gen Arbeitskleidung und -handschuhe, sie unterstützen die fünf Teilnehmerinnen des Girls' Day nach Kräften. Vor allem mit schwerem Gerät, dazu zählt ein Radlader, sind die Friedhofsgärtner um Vorarbeiter Andy Englert, Lukas Birke und Michael Bernhard zur Stelle.

Die Idee, ein Beet mit Blühpflanzen auf dem Friedhof anzulegen, hatte Doris Hoffmann, die auch eine der Gründerinnen der Speyerer Bienennitiative ist. Standesamtsleiter Hartmurt Jossé habe gleich gefunden, dass das eine tolle Sache wäre, berichtet Nachhaltigkeitsmanagerin Gehrlein. Gesagt, getan; koordiniert von der städtischen Gleichstellungsstelle wurden Praktikumsplätze für Schülerinnen, die sich für

den Beruf Landschaftsgärtnerin interessieren, bei der Friedhofswartung angeboten.

Maleen aus Speyer, Jenny aus Heiligenstein, Jennifer aus Böhl-Iggelheim, Lucia aus Edenkoben und Eleni aus Walldorf haben kurz vor 9 Uhr auf der Fläche losgelegt, auf der vor einigen Jahren noch ein großer Robinien-Baum stand. „Da sind noch ganz viele Wurzeln im Boden“, sagt Lucia. Sie interessiert sich genauso wie die anderen Mädchen für die Natur und will etwas für ihren Schutz unternehmen. „Ich fahre mit dem Rad, das ist besser für die Umwelt als Autofahren“, sagt die Schülerin. Die anderen Mädchen nickten.

„Die Wildbienen sterben, wenn wir nichts tun“, erklärt Maleen. Des-

halb sei es wichtig, für diese Insekten geeignete Pflanzen zu fördern. Das motiviert die Schülerin an der Edith-Stein-Realschule dazu, auf dem Friedhof bei der Anlage des Wildbienenbeets mitzuwirken.

Die Friedhofsgärtner haben dafür das Gras am früheren Standort der Robinie entfernt, im Randbereich der Grünfläche wurde von ihnen außerdem eine Kirschlorbeerhecke gerodet. Nachhaltigkeitsbeauftragte Gehrlein sagt, dass das Erdreich durch das Ausbringen von Sand für die Pflanzen und für die Ansiedlung von Wildbienen im Boden – also die Anlage von Erdnestern – „verbessert“ wurde. Neben der Pflanzung von Stauden stand danach auch die Aussaat von Wildblumen, insbeson-

dere an den Wegrändern, mit Hilfe der Praktikantinnen an.

Vorarbeiter Englert schätzt, dass die Blumenwiese ab Sommer blüht. „Wir werden die Fläche gut pflegen“, kündigt er an. Er betont, wie auch weitere an der Aktion Beteiligte, dass die Speyerer Gärtnerei Kirschenlohr zwei Kisten mit wertvollen Stauden gespendet hat. Zu den Pflanzen auf dem Beet zählen Bergminze, Astern und Begonien.

Stadtimkerin Hoffmann weist darauf hin, dass die Bienennitiative interessierten Schulen in Speyer und im Umland sowohl Pflanzen als auch Saatgut zur Verfügung stellt, um Nahrung für Wildbienen zu schaffen. Für Nisthilfenbau geben die Experten zudem Tipps,

**Ein großer Dank geht
an die 5 Schülerinnen des Girls´ Day´s,
die mitgeholfen und
große Arbeit geleistet haben,
das Wildbienenbeet auf dem
Speyerer Friedhof mit zu gestalten!**

Speyer, 26. April 2018